

Stolze Lehrabgänger im Johanneum

Zwölf junge Leute konnten am Freitagnachmittag an einer würdigen Feier in Neu St. Johann ihr Zertifikat für eine Ausbildung mit Berufsattest oder eine praktische Ausbildung entgegennehmen. Für die meisten ist dieser Tag auch mit dem Abschied aus der Institution verbunden.

SABINE SCHMID

NEU ST. JOHANN. Für ein Dutzend junge Menschen war der Freitag ein besonderer Tag: Sie durften mit grossem Stolz auf die Bühne in der Turnhalle des Johanneums treten und dort ihr Zertifikat für den Lehrabschluss entgegennehmen. Zwei Jahre lang arbeiteten sie im Johanneum und erlangten dort die Fähigkeiten und Fertigkeiten, um erfolgreich die Prüfungen für ein eidgenössisches Berufsattest oder von einer praktischen Ausbildung abzulegen. Internatsleiter Markus Häfeli zog beim Abschlussfest eine Parallele zum Flugverkehr: Wie die Flugzeuge müssten sich auch die Lehrabgänger in der Luft bewähren, wo sie Erfahrungen sammeln können. Es werde Turbulenzen geben, ab und zu werde auch ein Luftloch auf sie zukommen. «Auch wenn der Weg nicht geradeaus verläuft und ihr die Ziele den Umständen anpassen müsst, ist es wichtig, dass ihr eure Ziele nicht aus den Augen verliert», sagte er zu den Lehrabgängern.

Lebensweg geebnet

Franz Grandits, der pädagogische Leiter des Johanneums, zeigte sich überzeugt, dass die Jugendlichen während der Lehrzeit ihren Lebensweg geebnet und mit ihrem Lehrabschluss das Fundament gelegt und die Weichen gestellt haben für eine Integration ins Arbeitsleben. Es werde sie nun Neues erwarten. «Stellt euch dem», ermunterte sie Franz Grandits. Sie hätten während der Ausbildung in den vergangenen zwei Jahren die Selbst- und die Sozialkompetenz gestärkt. Weiter hätten sie gelernt, im Team zu arbeiten, mit konstruktiver Kritik umzugehen und ihre Emotionen im Griff zu haben. Sie seien nun bereit, um



Bild: Sabine Schmid

Zwölf junge Menschen – einer war am Freitag abwesend – erhielten im Johanneum ihre Zertifikate.

Verantwortung zu übernehmen. Die Jugendlichen haben sich aber nicht nur berufliche Fähigkeiten angeeignet. Im betreuten Wohnen in den Wohngemeinschaften hätten sie vieles gelernt, was sie in der Zukunft brauchen können. Dabei hätten einige harte Zeiten erlebt. Franz Grandits verabschiedete die Lehrabgänger mit einem Zitat von Aristoteles: «Die Wurzeln der Bildung sind bitter, ihre Früchte aber süss.»

Acht haben eine Stelle

Der Höhepunkt des Abschlussfestes, welches von der Band Ready Mix musikalisch umrahmt und mit Darbietungen von jungen Menschen aus dem Johanneum aufgelockert wurde, war zweifellos die Übergabe der Zertifikate. Sechs Betriebsleiter durften die Lehrabgänger in verschiedenen Berufen verabschie-

den. Dabei erzählten nicht wenige von den Fortschritten, welche die Lernenden in den vergangenen Jahren gemacht haben. Einige entschlossen sich nicht auf Antrieb für die nun abgeschlossene Ausbildung. Ein junger Mann beispielsweise schnupperte in der Gastronomie und hat seine Ausbildung schliesslich im Hausdienst abgeschlossen. Walter Knöpfel, Abteilungsleiter Ausbildung, sagte, dass acht der zwölf Lehrabgänger eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt oder eine Anschlusslösung gefunden haben. Bei anderen stehen die Zeichen gut, sie sind noch im Praktikum und es zeichne sich ab, dass sie eine Stelle erhalten würden.

Abschied vom Küchenchef

Die Lehrabgängerinnen und der aktuelle Lernende in der Gastronomie nutzten den Rah-

men des Abschlussfestes, um ihrerseits eine Verabschiedung zu machen. Karl Frei, der seit 2008 als Küchenchef im Restaurant Sonne tätig war, hat das Johanneum vor einem Monat verlassen. Die Jugendlichen bedankten sich bei ihm mit einem Präsent für sein Engagement.

Ausbildungsabschlüsse 2015: Medine Aksoy, Küchenpraktikerin PrA; Michelle Bollhalder, Küchenpraktikerin PrA; Mazlim Celik, Schreinerpraktiker EBA; Diego Da Silva, Schreinerpraktiker EBA; Sara Gossweiler, Gärtnerin EBA; Dario Iannuzzi, Hauswartmitarbeiter BBT; Levi Portmann, Malerpraktiker BBT; Nelson Sampaio de Bess, Malerpraktiker BBT; Dario Schlosser, Metallbaupraktiker PrA; Brhane Tecomicael, Schreinerpraktiker PrA; Vincenzo Trovato, Hauswartmitarbeiter BBT; Richard Zaugg, Baupraktiker PrA.

Befragt Wichtiger Schritt ins Arbeitsleben



Walter Knöpfel
Abteilungsleiter Ausbildung
Johanneum

Welchen Stellenwert hat der Lehrabschluss bei den Jugendlichen?

Die Lehrabgänger sind natürlich stolz auf das, was sie geschafft haben. Ich finde, sie dürfen auch stolz darauf sein. Sie haben viel Zeit und Energie in ihre Ausbildung investiert und sollen jetzt auch den Erfolg ernten. Aktuell kommt nun ein wichtiger Wendepunkt in ihrem Leben, der Schritt ins Arbeitsleben. Wo nicht schon erfolgt, geht es nun an die Suche nach einer Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Hier gilt es zu zeigen, was sie gelernt haben, und sich zu bewähren. Das ist die letzte Hürde ins Arbeitsleben.

Was nehmen die jungen Menschen ausser den beruflichen Kompetenzen vom Johanneum mit?

Nebst der beruflichen Ausbildung bereiten wir unsere Lernenden auch auf das Leben generell vor und arbeiten an den Sozialkompetenzen. Davon profitieren speziell die Lernenden, die auch bei uns wohnen. Sie lernen selbständig einen Haushalt zu führen mit Wohnungsreinigung,

Kochen, Einkauf, Planung der Lebenskosten, gesellschaftlichem Verhaltenskodex und vieles mehr.

Zwei Drittel der Lehrabgänger haben eine Anschlusslösung. Ist dies eine gute Quote?

Ja doch, obwohl wir in den vergangenen Jahren eine höhere Quote hatten. In einzelnen Berufen, speziell in der Holzbranche, ist es zurzeit schwierig, eine entsprechende Stelle zu finden. Das ist auf den derzeitigen Markt zurückzuführen und nicht auf die Personen, welche bis heute noch keine Stelle gefunden haben.

Was passiert mit denjenigen, die noch keine Lösung haben?

Weitersuchen! Das Johanneum engagiert sich stark bei der Stellensuche für unsere Lehrabgänger. Mit jenen, die bis heute noch keine Stelle haben, suchen wir natürlich weiter. Auch nach Austritt aus dem Johanneum können wir die Lehrabgänger noch weiter bei der Stellensuche unterstützen. Der Lead liegt jedoch dann bei den Lernenden und deren Angehörigen. Vorsorglich empfehlen wir denjenigen, sich beim RAV anzumelden. Wir begleiten unsere Lernenden generell auch nach der Ausbildung lose weiter. So können sie, wie auch ihre Arbeitgeber, in der Anfangsphase auf das Johanneum zukommen und uns zur Unterstützung beiziehen, denn es ist uns wichtig, dass die Arbeitsverhältnisse Bestand haben. (sas)